

Und dann sangen sie das Baselbieterlied

Jubel und Enttäuschung So ist die Generationenabstimmung in Basel und Liestal abgelaufen. Eine Chronologie



Das Baselbieterlied hallte wohl nie so oft durch den Landkanton wie in den letzten Monaten. Auch gestern intonierten es die Fusionsgegner mehrfach. Wie hier im Foyer des Regierungsgebäudes.

MARTIN TÖNGI

VON HANS-MARTIN JERMANN
UND MICHAEL NITTAUS

12.00 Uhr

Im Basler Rathaus gibt Staatsschreiberin Barbara Schüpbach die Abstimmungsergebnisse der brieflich abgegebenen Stimmen bekannt: Die mehrheitlich fusionsbefürwortenden Politiker im Abstimmungsforum beklatschen die 54,5 Pro-



Sportlich: Regierungsrat Baschi Dürr.

zent Ja-Stimmen im Stadtkanton. Mit dabei ist Regierungsrat Baschi Dürr, der kurz später an den IWB-Marathon entschwindet. Man freut sich, weiss aber auch, dass es angesichts der nicht überwältigenden Zustimmung in Basel im Landkanton noch schwieriger wird.

12.03 Uhr

Erste Resultate aus dem Baselbiet tröpfeln rein - die Skepsis der Basler Politi-

ker ist berechtigt: Nach Auszählung von 34 der 86 Gemeinden des Landkantons ist bereits klar: Das wird ein deutliches Nein zur Fusions-Vorlage geben. Dies insbesondere, weil selbst die stadtnahe Gemeinde Binningen mit 55,9 Prozent Nein sagt zur Fusion mit der Stadt. Einige Oberbaselbieter Gemeinden vermelden wuchtige Nein-Anteile; am höchsten ist dieser in Liedertswil mit 95,7 Prozent. Die Fusions-Abstimmung ist gelaufen.

12.28 Uhr

Wegen des unzweifelhaften Ausgangs melden sich die Fusions-Gegner früh zu Wort. Der Verein Mir Baselbieter schreibt unter dem Motto «Fusion gestorben»: «Es gab nie eine Fusionswelle, die aus den Herzen weiter Teile der Bevölkerung kam.»

13.03 Uhr

Ins Regierungsgebäude zu Liestal kommt Leben. Politiker, Wirtschaftsvertreter und Journalisten analysieren gemeinsam die Resultate. Die Baselbieter Fusionsbefürworter, die zuvor im Basler Abstimmungsforum weilten, trüdeln ein. Mit dabei ist die Basler GLP-Grossrätin Martina Bernasconi, die quasi in der Höhle des Löwen das Baselbieter Nein bedauert. Sie hält allerdings auch das knappe Ja aus ihrem Wohnkanton Basel-Stadt für «nicht umwerfend». Bernasconi fordert die mo-

deraten Kräfte im Baselbiet dazu auf, ihre Versprechen für eine «Vertiefung der Partnerschaft» in die Tat umzusetzen. «Diese Kräfte sind nun am Zug, nicht wir von «Ein Basel», damit es nun in der Partnerschaft vorwärtsgeht.»



Mutig: Martina Bernasconi in Liestal.

13.40 Uhr

Die Baselbieter Regierung hält in corpore eine kurze Medienkonferenz zur Fusions-Abstimmung. Regierungspräsident Isaac Reber (Grüne) sagt im Namen der gesamten Exekutive: Das deutliche Resultat zeige, dass es innerhalb des Kantons Baselland «keine Gräben gibt». Das Votum aus der Bevölkerung sei eines für die Eigenständigkeit des Kantons, kein Votum gegen Basel-Stadt. Später sagt Reber in eigener Sa-

che: «Ich konnte mir vorstellen, den Weg hin zu einem Kanton Basel zu verfolgen. Ich habe aber auch immer gesagt, dass es für den Kanton Baselland keinen Königsweg gibt. Die vertiefte Partnerschaft ist ebenfalls gangbar.» Die Regierungsräte Sabine Pegoraro (FDP) und Thomas Weber (SVP) äussern sich erfreut über das Baselbieter Nein. «Die Bevölkerung ist klar der Meinung, dass wir eigenständig die besseren Karten haben», analysiert der Oberbaselbieter Weber. Differenziert äussert sich Anton Lauber (CVP): Wichtig sei, dass Baselland gestärkt aus dieser Abstimmung hervorgehe und dass keine grossen Meinungsunterschiede innerhalb des Kantons entstanden seien. Derweil zeigt sich Regierungsrat Urs Wüthrich (SP) als Einziger «enttäuscht» über das Resultat (Statement Seite 21).

13.55 Uhr

Die Fusionsgegner stimmen im Regierungsgebäude das Baselbieter Lied an. «Vo Schönebuech bis Ammel» hallt es durch das Foyer des Landratsaals. Rund zwei Dutzend Fusionsgegner singen lautstark mit, ein paar weitere summieren zustimmend mit, andere wiederum wenden sich kopfschüttelnd ab und murmeln etwas von «peinlich».

14.00 Uhr

Das Endresultat der Fusionsabstimmung liegt vor: Demnach sagen im Ba-

selbiet 31,67 Prozent der Stimmenden Ja, 68,33 Prozent Nein. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 52,52 Prozent. In Basel-Stadt stehen 54,91 Prozent Ja-45,09 Prozent Nein-Stimmen gegenüber. Interessantes Detail: Die Stimmbeteiligung ist mit 52,5 Prozent genau gleich hoch wie im Baselbiet.



Swingte mit: Regierungsrat Weber (l.).

14.30 Uhr

In der Herbstsonne vor dem Regierungsgebäude stimmt Musical-Sänger Florian Schneider sein zwischen berühmt und berüchtigt schwankendes «Rotstab-Lied» an. Danach wird in Liestal getrunken: aus Freude in der Stadtmühle und zur Frustbewältigung im Café Guggenheim.

TWITTER-KOMMENTARE ZUR FUSIONS-VORLAGE

Jan Krattiger
@Jan_krattiger

In #Liedertswil müssen sich wohl bald vier Einwohner eine neue Heimat suchen.

Joël Thüring
@JoelThuring

Freue mich über das klare Nein des Baselbiets zur Fusion. Jetzt heisst: Zusammenarbeiten! Fusionsfrage endgültig beerdigt.

Emmanuel Ullmann
@EmmanuelUllmann

@JoelThuring Eigentlich wäre eine angemessene Gegenreaktion fällig, z.B. höhere Gebühren für Ausserkantonale

Daniel Ordas
@danielordas

Wenn #Baselland nicht will, fusionieren wir eben mit #Jura. Wir brauchen Platz und/oder mehr Hochhäuser.

...and behold
@andbhold

@danielordas Wenn wir uns einem kaum bevölkerten Vollkanton anschliessen, hätten wir wohl alle mehr davon. Samt Frühfranzi und Reitställen.

Thomas Lüthi
@thluethi

@danielordas Es ist ein riesiger Irrtum zu meinen, Baselbieter hätten etwas gegen die Stadt, nur weil sie nicht fusionieren wollen!

Raphael Hottinger
@rahottinger

Danke Baselland bleibt, wie es ist. Die Befürworter hatten einfach keine Argumente. Immer wurde nur das Wirtschaftliche betont.

Anina Ineichen
@aninaineichen

Es ist wohl an der Zeit Friedrich August III zu zitieren: «Nu da machd doch eim Drägg alleene.»

Georg Halter
@georg_halter

Je reicher desto fusionsfreundlicher? Die 3 Gemeinden mit dem höchsten Ja-Anteil zur Fusion gehören zu den steuergünstigsten.

Adrian Plachesi
@plachesi

Ich behaupte (wie schon vor einem halben Jahr) immer noch, dass Flo Schneider mit seinem Rotstab-Liedli die Abstimmung entschieden hat.

Marc Bachmann
@drBachme

Es bleibt dabei. Ich muss auch in Zukunft meinen lieben Arbeitskollegen erklären, warum ich nicht aus dem «Kanton Basel» komme.

Patrick Schäfli
@PSchefli

Ein grandioses Nein zur Fusion im Baselbiet! Super

Nikola Vulin
@n_vulin

Nein zur #FusionB sogar im Bezirk Arlesheim; haben ältere Menschen die Jungen überstimmt? Gespannt auf Statistiken

Jan Kirchmayr
@JanKirchmayr

Bin ja gespannt, ob die Fusionsgegner die hochgelobte Partnerschaft nun tatsächlich vertiefen wollen.

Patrick Künzle
@patrick_kuenzle

Funktionierende Partnerschaft: Die Regierungspräsidenten beider Basel gehen nach dem Interview bei uns noch gemeinsam etwas trinken.